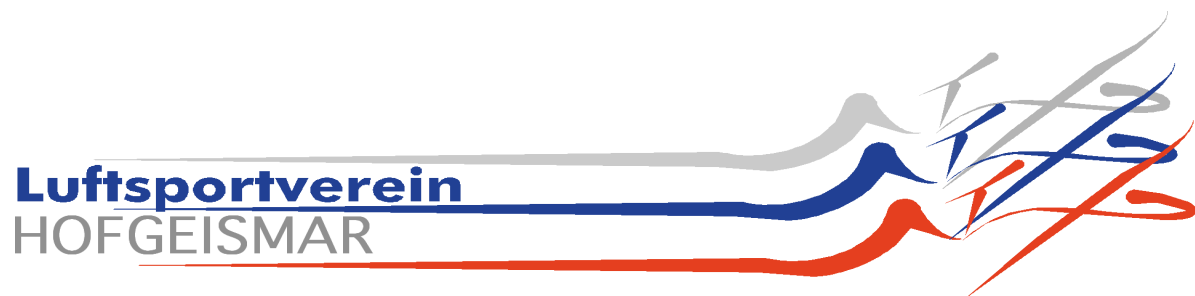


Luftsportverein
HOFGEISMAR



PRESSESPIEGEL 2009

LSV Hofgeismar e.V.
SEGELFLUG

Bicks Traum wurde wahr

Hofgeismarer Segelflieger holt nach Tagessieg Platz sieben bei Deutscher Meisterschaft

HOFGEISMAR. Nur knapp den Sprung in die Nationalmannschaft verpasst hat der Hofgeismarer Segelflieger Johannes Bick. Zufrieden konnte Bick dennoch sein, denn beim siebten von insgesamt neun Wertungsflügen wurde ein Traum für ihn wahr: Er holte den Tagessieg. Bereits am vierten Flugtag hatte sich Bick am Ziel gewöhnt. Wie berichtet, hatte er die Strecke als Schnellster absolviert. Doch mitten in die Siegesfeier platzte die Nachricht, dass durch einen Programmierfehler der Flug nur teilweise gewertet werden könne. Der Traum war geplatzt (wir berichteten), der 44-Jährige fiel auf den 26. Platz in der Gesamtwertung zurück.

Doch Bick ließ sich davon nicht entmutigen. In der Standardklasse (einsitzige Segelflugzeuge mit 15 Metern Spannweite und starrem Flügelprofil) startete er zur Aufholjagd. Flugtag für Flugtag holte er auf. Beim siebten Flug gelang ihm gar der Tagessieg, tags darauf war es Platz drei. Bei der Endabrechnung nach neun Flugtagen war es der siebte Platz, der für Bick zu

Buche schlug. Ein Top-Erfolg für den Starter des LSV Hofgeismar, der zum vierten Mal bei einer Deutschen Meisterschaft am Start war. Mit diesem Ergebnis flog Bick in die bundesdeutsche Spitze. Die besten Fünf wurden in die Nationalmannschaft berufen. Sein selbstgestecktes Ziel hatte Bick locker erreicht.

Bei 44 Teilnehmern wollte er einen Platz unter den ersten 15.

In der Doppelsitzerklasse (zweisitzige Segelflugzeuge

mit 20 Meter Spannweite) war mit Christoph Danders und Kai Wicke ebenfalls ein Team des LSV am Start. Die beiden waren bei einer Deutschen Meisterschaft erstmals dabei und schlugen sich gut. Sie flogen in der Gesamtwertung auf den zwölften Platz - und waren damit bei 27 startenden Teams im oberen Tabellenfeld. Was beim Hofgeismarer Tandem auffiel: Bei schlechten Flugbedingungen schnitten sie besonders gut ab.

Das doppelsitzige Segelflug-

zeug vom Typ „Duo Discus“ wurde sofort nach der Landung zum nächsten Wettbewerb transportiert. Bis 13. Juni findet auf dem Flugplatz Marburg-Schönstadt der beliebte „Marburg Open“-Wettbewerb statt. Der vereinseigene Doppelsitzer wird hier von Ulrich Prigge und Klaus Brendler geflogen, die bereits seit Jahren am jährlich stattfindenden Marburger Wettbewerb teilnehmen. Vom LSV Hofgeismar ist weiterhin Norbert Völker in der Clubklasse dabei. (nh)



Erfolgreicher Segelflieger: Der Hofgeismarer Johannes Bick (im Flugzeug) holte bei den deutschen Meisterschaften den siebten Platz, Kai Wicke und Christoph Danders (rechts) wurden im Zweisitzer Zwölfter.

Foto: nh

Dingel-Team flog aufs Treppchen

Marburger Open: Platz eins für Hofgeismarer Duo Prigge/Brendler, Rang sieben für Norbert Völker

HOFGEISMAR. Das Hofgeismarer Pilotenteam Ulrich Prigge und Klaus Brendler gewann mit dem vereinseigenen Duo-Discus den Segelflugwettbewerb „Marburg Open“ in der Doppelsitzerklasse. In der Clubklasse erfolgte ebenfalls für den LSV Hofgeismar startende Norbert Völker mit seiner LS1-d den siebten Platz.

Insgesamt gingen in der eine Woche dauernden „Marburg Open“ 69 Segelflugzeuge an den Start, verteilt auf insgesamt vier Klassen (Club-, Standard-, 18-m- und Doppelsitzerklasse). Mit Ulrich Prigge und Klaus Brendler in der Doppelsitzerklasse und Norbert Völker in der Clubklasse schickte der LSV Hofgeismar zwei Pilotenteams ins Rennen. Das insgesamt durchwachsene Wetter ließ in der Doppelsitzerklasse nur zwei, in den anderen Klassen drei Wertungstage zu.

Am Montag wurden die Club- und die Doppelsitzerklasse um das 250-Kilometer-Dreieck mit den Wendepunkten Weilburg, Hünfeld und Haina geschickt. Prigge und Brendler umrundeten dieses Dreieck in der Doppelsitzerklasse am schnellsten mit einem Schnitt von 79,17 km/h. In der Clubklasse konnte Norbert Völker die Tagesaufgabe



Das Dingel-Team für die Marburg Open: Norbert Völker (Pilot LS1-d „LP“), Ulrich Prigge und Klaus Brendler (Piloten Duo-Discus „TB“) sowie Herbert Horbrügger und Alexandra Plange (von links) waren mit ihren Platzierungen zufrieden. Foto: nh

nicht vollenden und landete nach 222,5 km in Bad Wildungen (Tagesplatz sieben).

Am zweiten Flugtag herrschte starker Wind und

stellte gerade für die älteren Flugzeuge, die in der Clubklasse starten, eine große Herausforderung dar. Trotzdem konnten von den 21 Piloten dieser Klasse fünf die 200-Kilometeraufgabe um die Wendepunkte Braunfels, Rimberg und Alsfeld umrunden. Von diesen war Norbert Völker zwar der langsamste, kam in der Tageswertung jedoch wegen des Handicapfaktors seines Flugzeugs auf Platz drei und konnte sich damit in der Gesamtwertung auf Platz fünf

vorarbeiten. Aufgrund von Sicherheitsbedenken durch den immer stärker werdenden Seitenwind am Flugplatz Marburg und eines durchziehenden Regengebietes wurde für die als letzte startende Doppelsitzerklasse der Wettbewerb an diesem Tag bereits in der Startphase abgebrochen.

Am folgenden letzten Wertungstag gelangten Prigge und Brendler mit 81,27 km/h Durchschnittsgeschwindigkeit über die 250-Kilometer-Strecke Weilburg-Hattenbach-

Gudensberg zwar nur auf Platz drei, gaben aber ihre Führung in der Gesamtwertung nicht mehr ab. Norbert Völker umrundete die Clubklasse-Aufgabe Weilburg-Schameder-Bad Wildungen (200 km) zwar, da er aber auf dem Schenkel Weilburg-Schameder beim Einstieg ins Sauerland viel Zeit verlor, war er mit 44,93 der zweitlangsamste Pilot. Mit dem Tagesplatz 15 fiel er somit in der Gesamtwertung auf Rang sieben zurück. (eg)

Ergebnisse

Segelfliegen, Marburg-Open:
Clubklasse (21 Teilnehmer): 1. Volker Kios (FSV Gießen, Standard-Cirrus „94“), 1946 Punkte; 2. Michael Brörner (FSV Gießen, LS4-b „G9“), 1840 Punkte; 3. Markus Preis (FSV Blitz Amöneburg, DG-300 „A7“), 1807 Punkte; 7. Norbert Völker (LSV Hofgeismar, LS1-d „LP“), 1546 Punkte

Doppelsitzerklasse (11 Teilnehmer): 1. Ulrich Prigge/Klaus Brendler (LSV Hofgeismar, Duo-Discus „TB“), 1911 Punkte; 2. Michael Leismann/Klaus-P. Herzog (LSV Henschel-Flugzeugwerke, Duo-Discus „H1“), 1780 Punkte; 3. Matthias Erhardt/Co (FSK Nidda, Duo-Discus „2V“), 1674 Punkte (eg)

Entdeckungen im Havelland

Hofgeismarer Segelflieger verbrachten Sommerfreizeit in Brandenburg

HOFGEISMAR. Die Hofgeismarer Segelflieger haben in diesem Jahr ihre traditionelle Sommerfreizeit auf dem Segelflugplatz Mühlenfeld in der Stadt Brandenburg an der Havel verbracht.

Mit insgesamt elf Segelflügen wurde der gesamte Flugbetrieb für zwei Wochen ostwärts verlagert. Nicht nur die gute Infrastruktur auf dem Flugplatz und die attraktive Nähe zur Großstadt Berlin, sondern vor allem die freundliche Vereinsatmosphäre des Fliegerklubs Brandenburg und die hervorragenden thermischen Bedingungen veranlassten die Hofgeismarer Segel-

flieger, sich für die Sommerfreizeit in Brandenburg zu entscheiden.

650 Kilometer am Stück

In der zweiten Woche setzte sich der Einfluss eines Hochdruckgebietes durch, so dass auch die Leistungspiloten auf ihre Kosten kamen. Die weitesten Flüge absolvierten Johannes Bick, Ulrike Teichmann sowie das Doppelsitzer-Team Karsten Lippold / Kai Wicke. Distanzen von 620 bis 650 Kilometer wurden hier im reinen Segelflug zurückgelegt. Die Flüge führten ohne Zwischenlandung im Westen weit ins Niedersächsische, dann ostwärts bis zur polnischen Grenze und schließlich zurück nach Brandenburg.

Insbesondere die Flüge über die brandenburgischen Seen im Norden der Hauptstadt waren landschaftlich besonders reizvoll. Durch die Streckenflüge in Brandenburg konnte der LSV Hofgeismar seinen sehr guten neunten Platz der Hessenwertung im Streckensegelflug bei

insgesamt 50 teilnehmenden Vereinen behaupten - eine starke sportliche Leistung für einen kleinen Verein. Ein Bericht über die Sommerfreizeit wurde übrigens im Fernsehkanal des Rundfunks Berlin-Brandenburg (rbb) gesendet und ist unter http://www.rbb-online.de/zibb/archiv/zibb_vom_30_07_2009/ferienfliegerlager.html verfügbar. (eg/tty)

Infos zum Segelfliegen im LSV Hofgeismar: Ulrike Teichmann, 01 60/94 40 91 48, sowie per Email an ulrike-teichmann@web.de.



Vorbereitung: Ulrike Teichmann und Kai Wicke planen vor dem Start die optimale Flugstrecke anhand einer allgemeinen Luftfahrkarte und einer Thermikkarte für das Gebiet Berlin-Brandenburg. Foto: rbb

Erst Ostern begonnen

In der ersten Woche wurde bei gemischtem Wetter vorrangig der Segelflugschwachs ausgebildet. Gleich am dritten Flugtag konnte der 14-jährige Emil Cimiotti, der erst Ostern mit dem Segelfliegen begonnen hatte, seinen ersten Alleinflug absolvieren. Die Brüder Fridtjof (15) und Dietrich Buck (18) legten die theoretische Luftfahrerscheinprüfung ab. Alle Hofgeismarer Flugschüler fanden sich in der



Schnellstarter: Der 14-jährige Emil Cimiotti freut sich auf seinen ersten Alleinflug. Links sein Fluglehrer Christoph Danders. Foto: rbb

Segelflieger im Stimmungshoch

Neues Flugzeug auf der Dingel - Sponsoren unterstützen Luftsportverein

HOFGEISMAR. Die Hofgeismarer Segelflieger sind nicht nur mit ihren Gleitern auf dem Weg nach oben, sondern auch als Verein: Sie haben ein neues Flugzeug und finanziell haben sie sich neue Sponsoren gesucht.

Aushängeschild des Luftsportvereins, der auf der Dingel bei Hümme seine Heimat hat, ist das ASG29 das vom „Alexander Schleicher Flugzeugbau“ gefertigt wurde. Der Familienbetrieb mit der Entwicklung und Herstellung von Hochleistungssegelflugzeugen in der Rhön befindet sich

gewissermaßen in direkter Nähe zur Geburtsstätte des Segelfliegens, der Wasserkuppe. Hier werden seit Jahren Segelflugzeuge gebaut, die Welt- und Europameisterschaften gewinnen. Mit der ASG29 hat sich der Luftsportverein Hofgeismar für einen großen technischen Fortschritt entschieden: Ein einsitziges Segelflugzeug mit 18 Meter Spannweite und veränderbarem Hügelpprofil zur Optimierung von Gleit- und Steigeigenschaften.

Die sehr guten Flugeigenschaften zeigten sich im vergangenen Jahr, als ein bauglei-

ches Flugzeug den Weltmeistertitel im brandenburgischen Lüsse holte. Dieses neue Flugzeug stärkt den kleinen, aber sehr aktiven Verein ganz erheblich. Neben dem Verkauf von zwei älteren Flugzeugen konnten zwei Unterstützer für die sportlichen Ambitionen der Hofgeismarer Piloten gewonnen werden: Die Sparkassenstiftung des Landkreises Kassel und die Kasseler Fieseler-Stiftung haben zugesagt, den Segelfliegern bei der Realisierung des Traums vom Segelfliegen auf allerhöchstem Niveau auf der Dingel unter die Arme zu greifen.

Der LSV-Vorsitzende Horst

Davin konnte nun gemeinsam mit Peter Schubert und Helmut Bremer das neue vereinseigene Segelflugzeug „ASG29“ im Herstellungsbetrieb in Empfang nehmen. Und auf der Dingel gabs dann den Jungfernfug für den neuen Gleiter. Horst Davin war der erste Pilot. Nach ihm waren dann die anderen Piloten, unter ihnen auch die erfahrenen Wettbewerbsflieger Kai Wicke und Johannes Bick, an der Reihe. Am Abend war man sich einig: Die Flugeigenschaften der ASG29 sind unübertroffen: Ein einmaliges Flugerlebnis des lautlosen Gleitens, kombiniert mit dem An-

spruch der sicheren Handhabung im Vereinsbetrieb. So gab es nicht nur strahlende und zufriedene Piloten, sondern sofort den ersten Antrag eines Vereinsmitglieds, den neuen Kapitän der Hofgeismarer Flugzeugflotte im nächsten Jahr im Wettbewerb zu fliegen.

Jetzt freuen sich die Piloten schon auf den kommenden Herbstlehrgang vom 10. bis 17. Oktober, um die neue ASG29 ausgiebig zu fliegen.

Informationen zum Segelfliegen im LSV Hofgeismar: Ulrike Teichmann, 0160-94409148, ulrike-teichmann@web.de



Der neue Gleiter vor dem ersten Start: Vereinsvorsitzender Horst Davin war der erste, der mit der ASG29 auf der Dingel startete.

Foto: sh

Danders fliegt zum Sieg

Hofgeismarer Pilot gewinnt Segelflugmeisterschaft der Junioren in Ansbach

HOFGEISMAR. Christoph Danders kann stolz auf den bisher größten Erfolg seiner Segelflug-Karriere zurückblicken. Bei den Junioren-Meisterschaften im bayerischen Ansbach errang der 23-jährige Pilot vom LSV Hofgeismar den Titel.

In zwei Flugzeugklassen, der Club- und der Standardklasse, gingen insgesamt 36 Piloten zwischen 18 und 25 Jahren an den Start und konnten an sechs von zehn möglichen Flugtagen ihr fliegerisches Können unter Beweis stellen. Ziel eines Flugtages ist die schnellstmögliche Umrundung einer vorgegebenen Strecke, die bei guten thematischen Bedingungen bis zu 500 Kilometer umfassen kann. Die Auswahl der Flugstrecke erfolgt durch die Wettbewerbsleitung, die sich aus ortskundigen Segelfliegern und einem Meteorologen zusammensetzt. Die Piloten benötigen gute meteorologische und topografische Kenntnisse, die Fähigkeit zu vorausschauenden taktischen Entscheidungen sowie Belastbarkeit über mehrere Stunden Flugzeit.

Bei wechselhaftem und fliegerisch anspruchsvollem Spätsommerwetter wurden die Flugstrecken bei den Juniorenmeisterschaften in Ansbach aus meteorologischen Gründen meist über die Fränkische Alb gelegt. Hier kamen Christoph Danders die Erfahrungen zugute, die er bereits Anfang

des Jahres bei der Deutschen Segelflugmeisterschaft der Doppelsitzer im ostschwäbischen Aalen sammeln konnte. Bereits am zweiten Flugtag übernahm er die Führung in der Gesamtwertung der Standardklasse und konnte die Spitzenposition bis zum Ende des Wettbewerbs halten. Zu Siegerpokal und -urkunde kann sich Christoph Danders über einen ganzen besonderen zusätzlichen Preis freuen: Er gewann ein einwöchiges Segelflugtraining in den Alpen mit dem mehrfachen Segelflug-Weltrekordhalter im Streckensegelflug Klaus Ohlmann. Zudem ist er für die Deutschen Juniorenmeisterschaften 2010 qualifiziert.

Für den LSV Hofgeismar ging weiterhin der erst 18-jährige Jonas Arndt an den Start. In seinem ersten Segelflugwettbewerb bewies er sein

Können und zeigte insbesondere bei großen Flugstrecken, dass er bei den Leistungspilo-

ten mithalten kann. 13. Platz in der Gesamtwertung waren der Lohn. (eg)



Zeigt stolz seinen Siegerpokal: Christoph Danders gewann die Deutsche Juniorenmeisterschaft, den er hier stolz auf der Dingel präsentiert.

Wolken, Wind und Wellenflug

20 Hofgeismarer Piloten beim traditionellen Herbstfliegen - Max Gödde legte 220 Kilometer zurück

HÜMME. Der Herbst hat es noch einmal gut mit den Segelfliegern in Hümme gemeint. Acht Tage lang fand auf der Döngel das alljährliche Herbstfliegen statt, an dem in diesem Jahr etwa 20 Hofgeismarer Piloten, tatkräftig unterstützt von zehn befreundeten Segelfliegern aus Marburg und Aukrug, teilnahmen. Nach einem regnerischen Start spielte das Wetter gut mit: Etwa 125 Starts und genauso viele Stunden konnten geflogen werden.

Nicht nur lange Flüge, sondern sogar nennenswerte Flugstrecken konnten zurückgelegt werden. Von den insgesamt geflogenen 1400 Kilometern im reinen Segelflug ist ein 220 Kilometer weiter Flug



Alleinflug: Stefan Haxter (links) erhielt nach dem ersten Alleinflug den traditionellen Feldblumenstrauß. Neben ihm sein Fluglehrer Kai Wicke. Foto: nh

von Max Gödde (16), dem jüngsten lizenzierten Piloten des LSV Hofgeismar, besonders hervorzuheben.

Sein Flug führte ihn bei einer guten Kaltluftwetterlage vom Harz bis an den Kaufunger Wald. Neben der klassischen Wolken thermik konnte in dieser Woche eine zweite Aufwindart, die Leewelle, genutzt werden: Hierbei handelt es sich um vertikale Strömungen der Luft bei starkem Wind, die einen ausgesprochen ruhigen Aufstieg bis in große Höhen ermöglicht.

Die Leewelle, die sich zwischen den Flugplätzen Döngel und Hölleberg gebildet hatte, trug die Flugzeuge und Piloten, unter ihnen auch Kai Wicke in der neuen vereinseigenen ASG29, immerhin bis auf 2500 Meter Höhe - bei den derzeitigen Temperaturen eine wahre Herausforderung.

Der gelungene Abschluss stellte sich kurz vor Sonnen-



Herbstfliegen: Das neue Flugzeug des LSV Hofgeismar, die ASG29, gleitet durch die herbstliche Kaltluft. Im Cockpit Jonas Arndt (18 Jahre). Foto: nh

untergang ein: Stefan Haxter, der erst im Sommerlager in Brandenburg mit der Segelflugausbildung begonnen hatte, führte seinen ersten Alleinflug durch. Dem angehenden Diplomingenieur der Luft-

und Raumfahrttechnik halfen seine Kenntnisse auf dem Gebiet der Aerodynamik ganz sicher bei der Umsetzung der Lehranweisungen von seinem Kommilitonen und Fluglehrer Kai Wicke.

Traditionell beginnt nach dem Herbstfliegen die Wintersaison. Der LSV Hofgeismar hat sich viel vorgenommen: Unter anderem steht die Instandhaltung der vereinseigenen Flugzeuge auf dem Plan.